

TAG DER OFFENEN TÜR



Viele Türen waren am 6. Juli, dem „Tag der offenen Tür“, im GLG Werner Forßmann Klinikum geöffnet, und die Besucher strömten in großer Zahl. Alt und Jung hatten sich auf den Weg gemacht, um das Klinikum zu erkunden. Der Andrang war enorm, die Stimmung bei allen Beteiligten spürbar gut. Fröhlich und auf sehr entspannte Weise wurden die vielen Interessierten im Krankenhaus empfangen und erlebten viel Überraschendes.



Andrang herrschte vor dem Aufzug zum Hubschrauberlandeplatz auf dem Dach.

Der begehbare Darm:



Vom begehbaren Darm im Erdgeschoss bis zum Landeplatz für Rettungshubschrauber auf dem Dach gab es auf mehreren Ebenen Interessantes zu entdecken. Man brauchte Zeit, wenn man auf der Tour durchs Klinikum nichts verpassen wollte. Im Eingangsbereich konnten sich Schülerinnen und Schüler beim „Speed-Dating“ über Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten informieren. Dabei wurden gleich mehrere Lehrverträge abgeschlossen, wie GLG-Ausbildungskoordinatorin Liane Zimmermann berichtete. Im Kreißsaal haben werdende Eltern Eindrücke vom Ambiente und den Angeboten rund um die Geburt gewonnen.

Zertifiziertes Darmzentrum

- Das Darmkrebszentrum Nordostbrandenburg wurde kürzlich von der Deutschen Krebsgesellschaft DKG neu zertifiziert.
- Mehr dazu im Interview mit der Leiterin, Oberärztin Delia Pliquet, auf Seite 16.

Fortsetzung nächste Seite →



Die Kreißsäle



Die Geburtsstation lädt ein:

- Vorbereitung auf die Geburt durch Infoabende und Kurse
- Frühgeborene ab der 32. Schwangerschaftswoche werden intensiv versorgt.
- Stillberatung und Stillcafé
- Zimmer mit Hotelcharakter



*Ob OP-Bereich, Augen-
klinik oder die Räume der
Multimodalen Schmerz-
therapie – alles stieß auf
ein großes Interesse.*

Instrumentensterilisation

Hohe Hygienestandards sind ständig einzuhalten, die Abteilung wird regelmäßig zertifiziert.



→ Fortsetzung von Seite 9

In den OP-Sälen traf man auf Menschen, die derzeit unmittelbar auf einen bevorstehenden OP-Termin warten und ihre Angehörigen. Sie wollten schauen, was auf sie zukommt und suchten das Gespräch mit Ärzten und Fachkräften.

Das Hygieneteam um Dr. Doris Cesarz hatte eine originelle und anschauliche Präsentation zum Thema Vermeidung von Infektionen im Krankenhaus vorbereitet. Bei einem Quiz gab es auch etwas zu gewinnen. In der Unfallchirurgie konnte man mit dem Arthroskop Gummibärchen aus einer Box entfernen. Dr. Kortina Lück, Leiterin der Multimodalen Schmerztherapie, stellte die neuen Räume ihrer Abteilung vor.

Keime fliegen nicht – es sind die Hände!

- Das Hygieneteam des Klinikums beteiligt sich regelmäßig an der Aktion „Saubere Hände“
- „Antibiotic Stewardship“ zur Reduktion von Resistenzen



Herzkatheterlabor

- Seit März mit supermoderner Technik auf neuestem Stand
- Untersuchung und Behandlung in Kardio-, Angio-, Pneumologie
- Schrittmacherambulanz

Augenklinik

- Innovative OP-Verfahren beim Grauen und beim Grünen Star
- Spezialisierung in der Behandlung des Schielens, von Makula- und Netzhauterkrankungen
- Hornhauttransplantationen

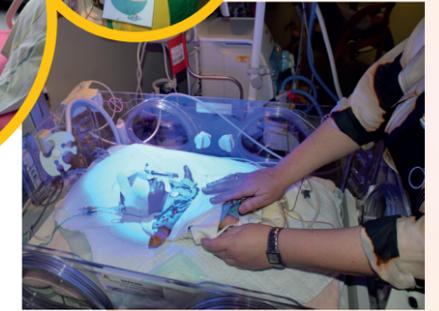
Multimodale Schmerztherapie

- Ambulanzsprechstunde und Tagesklinik

*Überall warteten
Attraktionen,
besonders für
die Kinder.*



Frühgeburten



Neonatologie und Wolke 17

- Frühgeborene, Kinder und Jugendliche werden von der Pädiatrie versorgt
- Der Förderkreis „wolke 17“ hat zur besonders kinderfreundlichen Gestaltung der Station beigetragen.

Indessen bot draußen, im Outdoorbereich der Veranstaltung, ein Rettungswagen Einblicke in das Equipment, und Rettungskräfte luden zu Wiederbelebungsübungen an einer Versuchspuppe ein. Die Hunde der Rettungstaffel ließen sich von den Besuchern gern streicheln. Die Küche des Klinikums bot Gegrilltes, und die Betriebsratsvorsitzende Ursula Kregel verwaltete nebenan die Getränkebar.

Fortsetzung nächste Seite →



Netzwerk Gesunde Kinder

- Kostenlose Teilnahme für alle Eltern mit Kindern bis zu drei Jahren
- Ehrenamtliche Patinnen informieren und beraten: 03334 69-2393



Natürlich war Clownin Frida auch dabei!





Kinderklinik

- Ausgezeichnet für die Behandlung von Kindern mit Diabetes
- Pädiatrische Gastroenterologie und Nahrungsmittelallergie
- Behandlung von Kindern mit angeborenen Herzfehlern, **Anfallsleiden**, Harntraktinfektionen sowie Erkrankungen der Nieren und vieles mehr

Radiologie-Chefärztin Susanne Hengst und ihre Teamkolleginnen händigten den Kindern dann die ausgedruckten Röntgenbilder aus und verwiesen sie damit in die nächste Abteilung, z.B. in die Physiotherapie. So durchquerten die Kinder mit ihren Eltern das Krankenhaus in alle Richtungen. Vielfach waren auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihren Angehörigen unterwegs, die der Familie einmal zeigen wollten, wo Mama oder Papa täglich arbeiten.

„Ich glaube, alle waren begeistert von diesem fröhlichen Fest“, sagt Krankenhausverwaltungsdirektor Dr. Dietmar Donner rückblickend. „Gerne möchte ich mich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit sehr großem Engagement diesen Tag zu einem so großen Erfolg gemacht haben, herzlich bedanken. Ich bin sicher, dass wir mit dem Tag der offenen Tür das Klinikum sehr gut präsentiert haben.“

Zur Übersicht über die vielen Angebote gab es zum Glück den Flyer.



→ Fortsetzung von Seite 11

Die Aufzählung ließe sich seitenweise weiter fortsetzen, ein besonderes Highlight soll aber noch hervorgehoben werden: die Teddyklinik!



Die Teddyklinik war der Renner!

Kinder kamen mit ihren Kuscheltieren zur Aufnahmeuntersuchung durch Dr. Dieter Hüseman, Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin des Hauses, in die Krankenhaus-Cafeteria. Oft waren die Lieblinge der Kinder aus dem Bett gefallen und hatten sich etwas gebrochen, litten an Bauch- oder Kopfschmerzen oder Schnupfen. Mit einem Überweisungsschein ging es dann zur Radiologie, wo die Plüschtiereltern geduldig in der langen Warteschlange auf die Durchleuchtung der Stofftiere und Puppen warteten.



Neben ausführlichen Untersuchungen der flauschigen Lieblinge konnten die Kita-Kinder, hier die Gruppe aus dem „Haus der kleinen Zwerge“, auch den Rettungswagen der Uckermärkischen Rettungsgesellschaft besichtigen. Die Notfallsanitäter in Ausbildung, Marica Sperling und Florian Schmidt, nahmen sich viel Zeit für die neugierigen jungen Besucher.

und chirurgisch versorgt. Mit ordentlich verbundenen Beinen darf sie dann im Arm ihrer Besitzerin den Heimweg antreten.

Auch Angermünde lud zur Teddyklinik ein

Im Spiel übermütig getobt oder beim Fahrradfahren gestürzt: Unfälle oder Verletzungen sind bei Kindern keine Seltenheit. Müssen sie ins Krankenhaus, dann schmerzen nicht nur die Verletzungen. Die unbekannten Menschen in weißen Kitteln und medizinische Geräte machen auch Angst. Um sie zu mindern, lud im Juni das GLG Krankenhaus Angermünde zu einem Aktionstag mit Teddyklinik ein.

Elefant Lisa hat Bauschmerzen. Ganz klar, dass Besitzerin Mika sich ganz schön Sorgen macht. Nun ist sie mit ihrer Kindergartengruppe aus dem „Haus der kleinen Zwerge“ in die Angermünder Teddyklinik gekommen. Vollkommen richtig, wie ihr Ärztin Rebecca Dräger bestätigt. Von ihr wird die Elefantin genau untersucht, abgehört und abgetastet. „Zur Sicherheit machen wir noch einen Ultraschall“, ordnet die Ärztin an. Mika darf die ganze Zeit dabei sein und das Ultraschallgerät sogar selbst über Lisas flauschigen Bauch führen. Ergebnis: Das Kuscheltier hat keine gravierenden Probleme. Und seine Besitzerin kann wieder lachen. „Heute keine Süßigkeiten mehr“, gibt ihr die Ärztin noch mit auf den Weg.

Lisa ist nicht das einzige Kuscheltier, das in der Teddyklinik exklusiv behandelt wird. Marten etwa hat einen kleinen Bären mitgebracht, der nach dem Ultraschall noch geröntgt werden muss. Dem Teddy kann aber genauso geholfen werden wie Clarissas Puppe JayJay, die sich beide Beine gebrochen hat. Die Puppe wird von ihrer Besitzerin und den Ärzten in professioneller Schutzkleidung in Narkose versetzt

Krankenhaus ist gar nicht so schlimm, wie es scheint – genau das wollten Rebecca Dräger und Dr. Jonas Müller den Jüngsten vermitteln. Deshalb haben sie die Teddyklinik organisiert und die Kita-Kinder eingeladen. Dr. Jonas Müller sagt: „In unserer Rettungsstelle begegnen wir immer wieder Kindern, die ganz eingeschüchtert sind und Angst haben in der Situation. Mit der Teddyklinik konnten wir ihnen etwas von diesen Ängsten nehmen und ihnen vermitteln, dass wir ihnen helfen wollen.“ Mitstreiter hat er dabei außer in seiner Kollegin Rebecca Dräger auch im Ärztlichen Direktor Dr. Christoph Arntzen sowie in Kolleginnen aus der Pflege gefunden. Sie waren von der Idee begeistert und unterstützten das Vorhaben. Genauso wie die Uckermärkische Rettungsgesellschaft, die für den Aktionstag einen Rettungswagen zur Verfügung stellte. Die Notfallsanitäter-Azubis Marica Sperling und Florian Schmidt nahmen sich viel Zeit für die neugierigen Kinder, die vieles anfassen und ausprobieren durften.



Erlebnistag im Angermünder Krankenhaus: Um kleinen Patienten die Angst vor der Behandlung im Ernstfall zu nehmen, eröffneten die Stationsärzte Rebecca Dräger und Dr. Jonas Müller gemeinsam mit ihren Kollegen für einen Tag die Teddyklinik.